

# Buchbesprechungen

JOACHIM HAHN: **Erinnerungen und Zeugnisse jüdischer Geschichte in Baden-Württemberg.** Mit einem Geleitwort von Dietmar Schlee und einem Vorwort von Meinrad Schaab. Herausgegeben von der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg und dem Innenministerium Baden-Württemberg. Konrad Theiss Verlag Stuttgart 1988. 615 Seiten mit etwa 581 Abbildungen. Leinen DM 78,-

Rechtzeitig zum 50. Jahrestag der sogenannten Reichskristallnacht im November letzten Jahres herausgekommen, bleibt nach der massiven Gedenkkultur um die Novemberpogrome, nach all den unzähligen Veranstaltungen und Ausstellungen, nach all den Rundfunk- und Fernsehsendungen und Politikerreden, nach all dem bleibt mit den umfassenden *Erinnerungen und Zeugnissen jüdischer Geschichte in Baden-Württemberg* etwas «Handfestes», etwas Beständiges zurück: Ein ungemein fleißiges Handbuch, ein informatives Nachschlagewerk, das anregt zum Weiterforschen, zur weiteren Spurensuche am eigenen Ort. Zwar fand in den letzten Jahren mit zahlreichen Veröffentlichungen, lokal- und landesgeschichtlichen Untersuchungen eine verstärkte Aufarbeitung und Erforschung jüdischer Geschichte statt. Dennoch überrascht die Vielfalt und Fülle der noch erreichbaren und in der Dokumentation erfaßten Spuren und Zeugnisse zur jüdischen Geschichte in unserem Land und führt nochmals eindrücklich vor Augen, wie sehr die baden-württembergische Orts- und Landesgeschichte von jüdischen Bewohnern und jüdischen Persönlichkeiten mitgeprägt worden ist. Die vorliegende Dokumentation stellt das erste umfassende Nachschlagewerk und Handbuch zur Geschichte der Juden im heutigen Gebiet Baden-Württembergs dar. In dem topographischen Hauptteil, der alphabetisch nach Stadt- und Landkreisen und innerhalb dieser nach Orten und Ortsteilen gegliedert ist, sind sämtliche Orte dokumentiert, in denen sich – nach heutigem Wissensstand – seit dem Mittelalter Spuren und Zeugnisse des jüdischen Lebens finden ließen. Neben der Inventarisierung der erhaltenen Synagogengebäude und der Reste ehemaliger Synagogen sowie der jüdischen Friedhöfe wurden auch andere noch auffindbare bauliche Zeugnisse der jüdischen Geschichte erfaßt. Dazu gehören z. B. jüdische Schul- und Rabbinerhäuser, ehemalige jüdische Wohnhäuser, Geschäfte und Gewerbebetriebe. Darüber hinaus stellt die Dokumentation alles dar, was heute neben den baulichen Zeugnissen in den Gemeinden noch an die jüdische Geschichte erinnert, wie Hausinschriften, Bestände in den Heimatmuseen, Straßen-, Platz- und Flurnamen. Erwähnung finden auch jene Orte, in denen Spuren aus der Vergangenheit zu finden sind, die an die Leiden der jüdischen Bevölkerung während des Nationalsozialismus erinnern: die Heil- und Pflegeanstalten, in denen nach 1933 jüdische Patienten untergebracht waren und die vielfach den Euthanasiemorden zum Opfer fielen, Sammelplätze für die großen Judendeportationen, Außenkom-

mandos der Konzentrationslager. Für viele Orte wurde erstmals eine Erfassung und Auswertung von Quellen und Zeugnissen vorgenommen. In einem allgemeinen Einführungsteil sind die im Hauptteil für die einzelnen Orte erfaßten jüdischen Zeugnisse mit grundsätzlichen Erklärungen und Hinweisen versehen. So gibt dieser Teil eine Einführung in das jüdische Wohngebiet mit Judenhäusern, Judengasse und Ghetto sowie Erläuterungen zu den Institutionen der jüdischen Gemeinde. Neben Synagoge, Schule und Friedhof werden weitere jüdische Einrichtungen wie rituelles Bad, Krankenhäuser und Heime, Mazzenbäckereien, Schlachthäuser in ihrer Geschichte und Bedeutung beschrieben. Jüdische Wohnhäuser, Geschäfte und Gewerbebetriebe sind weitere wichtige Zeugnisse jüdischer Geschichte und die größte Gruppe erhaltener Baudenkmäler. Auch die an vielen Orten noch vorhandenen Flur- und Wegbezeichnungen wie Judenacker, Judenbach etc. gehören zu den Erinnerungen an die jüdische Geschichte. Begrüßenswert ist, daß in der Dokumentation auch die Spuren der nationalsozialistischen Verfolgungszeit 1933–1945 nicht ausgespart werden.

Eine Vielzahl historischer und aktueller Photos sowie Karten und Ortspläne machen diese Erinnerungen und Zeugnisse jüdischer Geschichte zu einer wichtigen und eindrucksvollen Dokumentation, die an zahlreiche vielfach bis heute vergessene Spuren jüdischer Geschichte in unserem Land erinnert und einen wichtigen Beitrag zur Landesgeschichte und Denkmalpflege leistet.

Regina Schmid

**Veröffentlichungen für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg.** Band 63. Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg, Karlsruhe 1988. 587 Seiten.

Wie schon seit Jahren wurde auch 1988 von der Landesanstalt für Umweltschutz in Karlsruhe ein Band mit 20 Fachbeiträgen über aktuelle Untersuchungen aus den Themenkreisen *Naturschutz und Landschaftspflege, Neues aus Naturschutzgebieten, Gefährdete Tiere und Pflanzen* und *Zoologische und Botanische Grundlagenforschungen* herausgegeben. Abbildungen und Fotografien erleichtern dem Leser die nicht immer ganz einfache Lektüre neuer Forschungsergebnisse aus dem Naturschutzbereich. Aus der Vielfalt der behandelten Themen seien einige Aufsätze stellvertretend genannt.

Nach einem Überblick über die für Baden-Württemberg vielerorts typischen Karstformen wie Dolinen, Hülsen, Höhlen, Wasserfälle und Quelltöpfe und über die möglichen Schutzmaßnahmen dieser Landschaftsformen werden die verschiedenen Pflegemaßnahmen von Wacholderheiden und Weinbergen näher beleuchtet. Die Autoren zeigen die negativen Auswirkungen des weit verbreiteten Abflämmens von Weinbergböschungen auf die Tierwelt sowie die Schwierigkeiten bei der Erhaltung von Wa-